

CRC-Berechnung

In diversen U880-Programmen, z.B. EPROM-Software, wird oftmals eine Prüfsumme ausgegeben. Dabei handelt es sich fast immer um eine 16 BIT-CRC-Prüfsumme, d.h. ein 17-Bit-Polynom, nach Standard CCITT:

CRC-CCITT (CRC-16) $x^{16} + x^{12} + x^5 + 1$

s. [Wikipedia](#)

Als Startwert wird eigentlich immer 0FFFFh genommen.



In der DDR-Literatur liest man auch oft „SDLC-Polynom“. SLDC (Synchronous Data Link Control) wurde Mitte der 70er von IBM für die Kommunikation zwischen ihren Rechnern über die System Network Architecture (SNA) entwickelt. Als Standard-CRC kommt hier das obige CRC16-CCITT-Polynom zum Einsatz.

In Perl kann man die CRC so berechnen (nicht optimiert, reine Umsetzung des Polynoms!). Die Und-Verknüpfung mit 0x8000 erfolgt zur Maskierung des Hi-Bits 15; Die Und-Verknüpfung mit 0xFFFF ist nötig, um das Ergebnis als 16Bit-Zahl zu belassen.

```
$buf = ....; #Arrays von 2KiByte FFh
$len = 2048;   #Anzahl der Bytes

#CRC-CCITT (CRC-16) x16 + x12 + x5 + 1
$POLY = 0b_0001_0000_0010_0001; # das 17. Bit (x^16) entfällt,
                                # da nur mit 16 Bit gearbeitet wird

#Startwert
$crc16 = 0xFFFF;

for ($i=0;$i<$len;$i++) {
    my $byte = ord(substr($buf,$i,1));      # nächstes Byte aus Buffer holen

    $byte = $byte * 0x100;                      # in 16 Bit wandeln
    for (0..7) # 8 Bits pro Byte
    {
        if ((($byte & 0x8000) ^ ($crc16 & 0x8000)) {
            # wenn die Hi-Bits unterschiedlich sind, dann
            $crc16 <= 1;          # shift left
            $crc16 ^= $POLY;     # XOR-Verknüpfung mit CRC-Poly
            $crc16 &= 0xFFFF;     # beschränken auf 16 Bit
        } else {
            # ansonsten nächstes Bit ohne Verkündigung
            $crc16 <= 1;          # shift left
            $crc16 &= 0xFFFF;     # beschränken auf 16 Bit
        }
        $byte <= 1;           # shift left, nächstes Bit
        $byte &= 0xFFFF;
    }
}
```

```

        }
}

# Ausgabe
printf "CRC = %.4X\n", $crc16;

```

Normalerweise werden CRC-Polynome mit reverser Bit-Reihenfolge berechnet; auch die einzelnen Bytes werden in umgekehrter Reihenfolge abgearbeitet. Und richtig optimal wird es erst mit vorberechneten Tabellen...

In Assembler sieht die CRC-Routine wie folgt aus. Die Berechnung ist optimiert und erfolgt tetradenweise. (Der Code stammt aus der Z9001-EPROM-Software)

in: DE = Startadr., BC = Länge
out: HL = CRC

```

; -----
; CRC berechnen
; Routine aus EPR0MA2
; in DE = Startadr., BC = Länge, out HL=CRC
; CRC-CCITT (CRC-16) x16 + x12 + x5 + 1
; -----
;

crc:      ld    hl, 0FFFFh
crc1:     ld    a, (de)
          xor   h
          ld    h, a
          rrca
          rrca
          rrca
          and   0Fh
          xor   h
          ld    h, a
          rrca
          rrca
          rrca
          push  af
          and   1Fh
          xor   l
          ld    l, a
          pop   af
          push  af
          rrca
          and   0F0h
          xor   l
          ld    l, a
          pop   af
          and   0E0h
          xor   h

```

```

ld    h, l
ld    l, a
inc   de
dec   bc
ld    a, b
or    c
jr    nz, crc1
ret

```

und hier eine direkte Implementierung ohne Optimierung (und dadurch langsamer, aber leichter zu verstehen)

```

; -----
; CRC berechnen
; Routine aus FA 11/86
; ab HL, bis DE, ret HL=CRC (SDLC x16+x12+x5+x1)
; -----
;

; ab DE, BC Bytes, ret HL=CRC
crc_fa0    ld    h,d
            ld    l,e
            dec   bc
            add   hl,bc
            ex    hl,de
            ld    (arg2),de

; ab HL, bis (arg2), ret HL=CRC
crc_fa     ld    de, 0FFFFh ; rücksetzen CRC
bytecrc    ld    b,80h      ; beginne mit Bit 7
crc1lp1    sla   e        ; CRC schieben
            rl    d
            sbc   a,a      ; Cy=1 -> A=FF
            xor   (hl)      ; Cy=0 -> A=00
            and   b
            jr    z,crc0
;Rückkopplung CRC-Generator
            ld    a,e
            xor   21h       ; 0010_0001 bei SDLC
            ld    e,a
            ld    a,d
            xor   10h       ; 0001_0000 bei SDLC
            ld    d,a

crc0      srl   b
            jr    nc,crc1lp1 ; Byte fertig?
;
            ld    bc,(arg2)
            xor   a          ; Cy -> 0
            sbc   hl,bc
            add   hl,bc

```

```

inc    hl
jr    nz,bytecrc ; fertig?
ex    de,hl      ; CRC nach HL
ret

arg2      ds      ?
end

```

s.a.

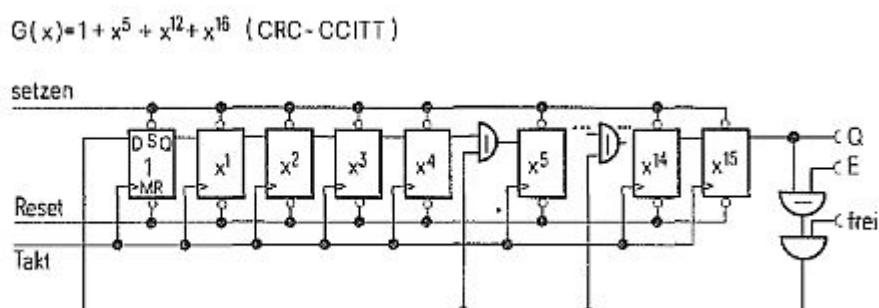
- <http://www.robotrontechnik.de/html/forum/thwb/showtopic.php?threadid=3846>
- http://www.ac1-info.de/literatur/fa_86_11.htm (Berechnung nach SDLC, mit Bit-Schieberegister)
- http://werner.dichler.at/sites/default/files/attachment/prj21_CRC%20Einfuehrung.pdf von Werner Dichler

Hardware

aus mc 1984/07

CRC ist die Abkürzung für Cyclic Redundancy Check und so etwas ähnliches wie eine Prüfsumme, darf aber damit nicht verwechselt werden, da die Erzeugung des CRC aufwendiger ist. Dabei werden nicht einfach die einzelnen Bytes aufaddiert, sondern verschiedene Bits gemäß einem sogenannten Generator-Polynom. Es gibt dabei sehr unterschiedliche Vorschriften, jedoch verwendet man bei den gängigen Controllern das vom CCITT definierte Polynom. Es lautet $G(x) = 1 + x^5 + x^{12} + x^{16}$. Daraus kann man eine Schaltung konstruieren, die etwa wie in Bild 16 aussieht. Ein Reset-Eingang sorgt dafür, daß das Schieberegister auf einen definierten Wert gesetzt werden kann. Dann werden der Eingang FREI auf 1 gelegt und zusammen mit einem Takt die Daten an E angelegt. Nach dem Ende des Datenstroms wird FREI auf 0 gelegt, und die CRC-Bytes können aus dem Register geschoben werden. Um nun einen Datenstrom zu testen, wird genauso wie vorher verfahren, nur daß nun auch die CRC-Bytes mitverrechnet werden. Das Ergebnis im Schieberegister muß anschließend 0 sein.

Bild 16. Erzeugung von CRC-Bytes mit einem Schieberegister



From:
<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/> - **Homecomputer DDR**



Permanent link:
<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/doku.php/cpm/crc?rev=1394529494>

Last update: **2014/03/11 09:18**